

# 1989

1103

„Suhrbrook-Jumbo“ fand in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal statt:

## Gespannfahrer und Behinderte verstanden sich gut

Raus aus dem Alltag: Motorradtour mit behinderten Kindern und Jugendlichen durch Schwansens Landschaft

ECKERNFÖRDE/OSTERBY (ka). Die schon traditionelle „Suhrbrook-Jumbo“ war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Schon zum sechsten Mal fand diese Freizeit für Behinderte im Jugendhaus Suhrbrook statt.

Veranstaltet wurde die „Jumbo“ von Motorradgespannfahrern in Zusammenarbeit mit dem Freizeitclub der „Lebenshilfe“. Der Wettergott meinte es gut, als die Teilnehmer nach Suhrbrook anreisten. Aus Norddeutschland, Schweden und Dänemark kamen 62 Motorradfahrer, davon 47 Gepannfahrer und 15 Solofahrer. 50 behinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene freuten sich auf ein ereignisreiches Wochenende, das ihnen neben einer aufregenden Fahrt im Beiwagen eines Motorrades noch viel mehr bot. Mehrere Mitarbeiter des Freizeitclubs der „Lebenshilfe“ waren zur Betreuung ihrer Schützlinge erschienen.

Mit der „Suhrbrook-Jumbo“ beabsichtigen die Gespannfahrer, behinderten Mitmenschen ein schönes Wochenende zu bereiten und sie aus ihrem tristen Alltag einfach mal zu entführen. In diesem Jahr trafen zehn

Fahrer und Fahrerinnen aus dem Raum Eckernförde die Vorbereitungen für diese drei Tage. Die Verantwortung trugen Jürgen und Inken Andres. Bei schönstem Wetter machten die Gespannfahrer sich mit ihren behinderten Gästen auf den Weg. Von Suhrbrook ging es 80 Kilometer unter strahlendem Himmel durch den Schwansener Raum: Von Suhrbrook über Kochendorf, Gammelby mit Ziel Gut Kasmark, wo auch die Mittagspause eingelegt wurde. Am späten Nachmittag waren die Gespanne in Suhrbrook bei Osterby zurück.

Nach der Rückkehr von der Tour veranstalteten die Verantwortlichen Spiele für ihre Gäste, bei denen es auch Preise zu gewinnen gab, die Eckernförder Geschäftsleute gestiftet hatten. Abends kamen Eltern und Freunde zum gemütlichen Beisammensein nach Suhrbrook. Nach Auskunft von Jürgen Andres dürfen es im nächsten Jahr gern noch mehr werden. Köstlichkeiten vom Grill stillten den Hunger. Am Lagerfeuer, gegen Einbruch der Dunkelheit entfacht, wurden zur „selbstgemachten“ Musik noch lange Lieder gesungen.



Es bereitete den Motorradfahrern Spaß, ihren behinderten Gästen mit der Tour viel Freude machen zu können.  
Foto: ez